



Während auf der Welt die Frauen die grössten Auswirkungen von COVID-19 im Bereich der Arbeit erlitten haben, werden sie in Kuba besonders geschützt. Foto: Ronald Suárez Rivas.

In Zeiten der Pandemie hat der Schutz der Beschäftigten in Kuba nicht gelitten

Wenn irgendetwas es Kuba erlaubt, mit gerader Haltung, klarer Stimme und erhobenen Hauptes in jedem internationalen Forum zu sprechen, das die Probleme der Völker erörtert, ist es die spontane Autorität, die ihm die ständige proaktive Arbeit dieser Insel und ihrer Regierung für alles, was soziales Wohlergehen hervorbringt, verleiht

Es ist nicht einmal notwendig, von den schlagenden Beweisen zu sprechen, die als unwiderlegbare Siegel der Revolution die Garantien der kubanischen Bildung und Gesundheit bedeuten, denn um Gerüchte Lügen zu strafen, genügen die jüngsten Erfahrungen, die in diesen Bereichen dank Covid-19 noch klarer zutage getreten sind, vor den Augen der Welt, die dies nicht ignorieren konnte.

Wir bestehen jedoch darauf, dass es nicht notwendig ist, denn wenn das Soziale wahrhaft im Zentrum der Regierungsführung steht, sind die Argumente in jedem Bereich, der das Volk betrifft, dicht gesät.

Im Zusammenhang mit der Pandemie beispielsweise bestehen nach der Schädigung der globalen Gesundheit die möglicherweise schwerwiegendsten Folgen in den unheilvollen Auswirkungen auf Arbeit und Arbeitsbeziehungen. Es ist bereits bekannt, dass im zweiten Quartal 2020 das Äquivalent von 400 Millionen Vollzeitstellen in der Arbeitszeit verloren gingen, und dies hat eine konkrete Korrelation mit Menschen, die ihre Arbeit verloren haben und keine Optionen mehr haben, um der gegenwärtigen Krise zu begegnen.

Wenn der kubanische Präsident jedoch an diesem Mittwoch auf dem Weltführungsgipfel der Internationalen Arbeitsorganisation das Wort ergreift, wird er dies mit aller Kraft tun, die ihm die hohe Moral auferlegt, in diesem Bereich das getan zu haben, was einer guten Gesellschaft zukommt, nämlich mit Ausgewogenheit und Teilhabe die Beschäftigten, die Mehrzahl seiner Bevölkerung, zu schützen.

Vielleicht reicht die gewährte Zeit nicht aus für alle Argumente, um beispielsweise die 36 während der Epidemie genehmigten Massnahmen in Bezug auf Arbeit, Gehalt und soziale Sicherheit aufzulisten; oder wie das Land die Telearbeit förderte oder wie es andere Beschäftigungen vermittelte und die Gehaltsgarantien derjenigen erweiterte, die zu Hause blieben, um minderjährige Kinder, Senioren und gebrechliche Menschen zu betreuen. Oder wie es fast eine Viertelmillion Selbstständige von den Steuern befreite; oder die Zahlung der Renten aufrechterhielt und wie die Sozialarbeiter den Familien, die dies benötigen, weiterhin besondere Aufmerksamkeit schenken. Oder wie diejenigen, die krank wurden, eine Subvention erhielten und diejenigen, die aufgrund der Krankheit vorbeugend isoliert wurden, ebenfalls Schutz hatten.

In einem Rahmen, der die Schwächen des Kapitalismus in Bezug auf die grundlegenden Menschenrechte aufdeckte, ist es fast unglaublich, dass auf der kleinen Insel, die bis zur Erschöpfung blockiert und beschimpft wird, alle Beschäftigten ihr Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen aufrechterhielten und die Schutzmassnahmen umfangreicher waren als die zuvor gesetzlich festgelegten, sowohl für den staatlichen als auch für den nichtstaatlichen Sektor.

Mit der Stimme seines Präsidenten wird Kuba auf der Grundlage dieser Tatsachen und mit den eindringlichen Argumenten der greifbarsten Gegenwart sprechen.

Granma, 7.7.2020.

Granma > Frauen. Arbeit. Granma, 2020-07-07